

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 79 (2001)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Lebenskünstler auf der Bühne  
**Autor:** Amberg, Vre  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-722843>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Lebenskünstler auf der Bühne

«Wir sind keine Künstler, aber ganz bestimmt Lebenskünstler.» Die Spiel- und Lebensfreude von Gritli Kuoni, der 76-jährigen Leiterin, Regisseurin, Autorin und Mitspielerin der Seniorenbühne Arbon, steckt an.

## VON VRE AMBERG

Was ein Lebenskünstler sei? Für Gritli Kuoni und ihre Theatergruppe, die nach der Hauptprobe von «Frisch ab Presse» fröhlich zusammen um den Beizentisch sitzen, ist die Frage schnell beantwortet: «Wer den Tag mit Freude und Erwartung beginnen kann, wer vielseitig interessiert und bemüht ist, aus allem das Beste herauszuholen, und positiv denkt, der ist ein Lebenskünstler.»

Dabei würden die Jahrringe keine Rolle spielen. Sich alt fühlen, habe wenig mit dem Jahrgang zu tun. Aber viel mit der inneren Einstellung dem Leben gegenüber. Alt sei man erst, wenn man sich für nichts mehr interessiere. Nach dem allzu frühen Tod ihres Mannes und dem Tod eines Sohnes stiess die heute 78-jährige Trudy zur Seniorenbühne und hat dort wieder zu ihrer Lebensfreude zurückgefunden.

## Freude vor Perfektion

Für Gritli Kuoni, Leiterin und selber auch Mitspielerin der Seniorenbühne Arbon, ist das Alter kein Problem; sie nimmt es mit Humor. «Früher war die Zeit der Strapse, jetzt die Zeit der Stützstrümpfe.» Und früher, so vergleicht sie, habe man schön sein müssen, um geliebt zu werden: «Jetzt bin ich halt in dem Alter, in dem man zuerst geliebt werden muss, um dann schön zu sein.»

Für den 69-jährigen Kurt ist das Altwerden etwas schwieriger: «Dieses Jahr hatte ich erstmals das Gefühl, alt zu sein – ich spürte beim Sport deutlich meine Grenzen.» Diese Grenzen merkt er auch beim Gedächtnis. Manchmal verlässt es ihn auf der Bühne und die Souffleuse kommt zu ihrem Einsatz.

Hin und wieder fabuliert Kurt auch eigene Sätze. Oft seien seine Gags «sau-guet», besser als ihr Text, lacht Gritli, die alle Stücke für die Seniorenbühne selber schreibt. Sie bittet Kurt dann jeweils, bei der nächsten Vorstellung seine eigene Pointe zu bringen. Aber eben, dann ist da wieder das schlechte Gedächtnis, und die Pointe ist weg. Doch der Spielfreude tun solche Kleinigkeiten keinen Abbruch.

Freude und Spass werden bei der Seniorenbühne Arbon gross geschrieben. Sie alle haben «de Plausch am Theaterle»

und wollen diese Freude über die Bühnenrampe hinunter ins Publikum bringen. Von dort kommt sie – mit dem Applaus – wieder zu den Spielerinnen und Spielern auf die Bühne herauf. Das wollen Gritli Kuoni und die Seniorenbühne: Freude haben, Freude weitergeben, Freude zurückerhalten.

## «Ich durfte einfach sprudeln»

Die energiegeladene Gritli Kuoni, zweifache Mutter und vierfache Grossmutter, war schon ein «sprudelndes» Kind gewe-

**Gritli Kuoni** ist Leiterin, Regisseurin und Mitspielerin der Seniorenbühne Arbon. Auch die Theaterstücke schreibt sie selber.



CLAUDIA BERGER

Das GEHEIMNIS zur ewigen Jugend und Vitalität?

Frauen und Männer  
Bühnen

sen. Schon früh habe sie gerne Theater gespielt und leidenschaftlich gerne geschrieben. Dankbar erinnert sie sich an ihre grosszügigen Eltern, die bei guter Gesundheit neunzig Jahre alt wurden.

Und sprudeln liessen sie auch ihre Lehrer: «Ich schrieb unverschämt freche Aufsätze. Zum Beispiel über St.Galler Stadträte. Aber meine Lehrer liessen es immer durch», lacht die weisshaarige, begabte Textautorin, die ihre Theaterstücke gerne mit kabarettistischen Einlagen spickt. Einer ihrer Lehrer war der spätere Fernsehmoderator und Schauspieler Paul Spahn. Von ihm habe sie sehr viel gelernt: «Von da an hatte ich immer ein Bein auf einer Bühne und eines unter dem Schreibmaschinentischchen.» Selbst später, als sie eine Familie samt Haus und Garten zu versorgen hatte, «lief neben der Waschmaschine auch immer die Schreibmaschine».

Gritli Kuonis Texte waren gefragt, für Familien- und Vereinsnähe, aber auch, unter einem Pseudonym, für die satirische Zeitschrift «Nebenspalter». Auch ihr

Mann habe sie nie zurückgebunden in ihrem fast grenzenlosen Engagement für das Seniorentheater.

Wie ihre Seniorenbühne vor siebzehn Jahren entstanden sei? Der Pfarrer von Arbon habe ihr, der neu zugezogenen Gritli Kuoni, vom Velosattel herunter zugerufen: «I kenn Sie zwor nöd, aber Sie hettet jetz no e glatts Gsicht zum Theaterspile.» Er habe sein Velo gewendet, die beiden gingen zu Kuonis nach Hause und die Seniorenbühne Arbon war gegründet.

**Verfilmtes Bühnenstück**

Einer der Höhepunkte der Arboner Seniorenbühne war das Stück «S'goldig Hochsig», das Gritli Kuoni als Hommage an ihren Mann Alex geschrieben hatte und ihm zum fünfzigsten Hochzeitstag schenkte. Das Ehepaar Kuoni selbst spielte die Hauptrollen. Das Stück wurde zu einem grossen Erfolg. Die Schweizer Filmerin Yvonne Escher war begeistert, als sie es auf der Bühne sah. Ihr Film, den sie später darüber drehte, wurde ein Werk über die Lebenskraft und die Lebensfreu-

de alt gewordener Menschen, über die Arboner Seniorenbühne und deren fröhliche Leiterin.

«S'goldig Hochsig» erntete vor zwei Jahren an den Solothurner Filmtagen viel Lob. 1998, zwei Monate vor der Film-Premiere, starb Alex Kuoni, 86-jährig. Sein Lebenskreis hatte sich geschlossen. «Das Beste, was ich in meinem Leben machte, ist, dass ich meine Grete geheiratet habe», sagt er im Film und legt liebevoll den Arm um seine Frau.

Nach seinem plötzlichen Tod, so erzählt Gritli, habe sie sich überlegt, ob sie nun mit dem Theater aufhören wolle. «Bald aber spürte ich, dass ich weitermachen muss, dass mein Mann möchte, dass ich weitermache.» Heute weiss sie, dass sie ohne ihre Theaterarbeit nicht so gut über den Tod ihres Mannes hinweggekommen wäre.

Der Videofilm «S'goldig Hochsig» von Yvonne Escher ist direkt bei der Filmerin erhältlich unter Telefon 052 761 29 88.

INSERAT



# Erlebniswochen für Senioren

**14.4. / 19.5. / 2.6. / 9.6.2001**

**Lebensquell' Natur - liebeliche Landschaft, gesundes Wasser, saubere Luft und freundliche Gastgeber garantieren Regeneration. Schon die alten Römer wussten hier zu genießen.**

- 7 Tage Übernachtung/Halbpension in komfortablen Einzel- oder Doppelzimmern in guten Pensionen (**kein Einzelzimmerzuschlag**)
- Willkommens-Apéro zum Kennenlernen
- Ortsführung und Besichtigung des Kurzentrums mit Kaffee und Kuchen
- 3 Ausflüge: Kristallwelten Swarovski und Innsbruck, Rund um's Kaisergebirge mit Kitzbühel, Thierseeal mit Ackernalm (Käserai)
- Atem- und Rückenschule im Kurzentrum
- Dia- und Tanzabend
- kostenloser Abholdienst vom Bahnhof Wörgl

**Pauschalpreis ab sfr 388,-/Pers.**

## BAD HÄRING

**Erster Kurort Tirols**

**Tourismusverband A-6323 Bad Häring**  
 ☎ 0043/5332.74757 • Fax: .../75553  
 www.bad.haering.at

Ja, die Erlebniswochen für Senioren haben mein Interesse geweckt.

Senden Sie mir kostenlos nähere Informationen/Prospekte

Reservieren Sie mir ..... Doppelzimmer ..... Einzelzimmer für die Woche ab

14.4.  19.5.  2.6.  9.6.

Name: .....

Adresse: .....